

is stroahtrockn Peißenbg WM; *strô-trucken* „dürr“ SCHMELLER II,803.–**3** wie → [blättlein]–t.2, °OB, °OP vereinz.: °*stroudruggans Broud* Rgbg.

SCHMELLER II,803.–WBÖ V,622.

E.F

### trocken<sup>2</sup>

Vb. **1** undeutlich u. stockend sprechen, stottern, °OP vereinz.: °*Kina, woun drogn, döin si hât i da Schöl* Kehnthumbach ESB; *drogn* KONRAD nördl.Opf. 11; *Trocken* „Stottern, stammeln“ OP ZAUPSER 78.

**2** zögern, zaudern: *drogn* „eine Sache verschieben, aufschieben“ Kehnthumbach ESB; „*trocken* ... ängstlich und allzubedächtlich verfahren und daher wenig vorwärts kommen“ OP SCHMELLER I,647; *trokn* SINGER Arzb. Wb. 240.

**3** †sehr sparsam, geizig sein: „*trocken* ... karg, filzig sey'n“ OP SCHMELLER I,647.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Schw.Id. XIV,771 (*trocklen*).

SCHMELLER I,647; ZAUPSER 78.

Abl.: *trockern*.

Komp.: [ausher]t. stammelnd von sich geben, hervorbringen: °*dea braucht a Leng, bis a s asadroggt hout, was a gwollt hout!* Kehnthumbach ESB.

[umher]t., [ümher]- wie → t.2: °*dea hout uma droggt, bis s z'schbet gwest is!* „bis der Arzt ihm nicht mehr helfen konnte“ Kehnthumbach ESB; *ümmatrock'n* „trödeln“ BRAUN Gr. Wb. 675.

E.F

### Trockenheit, Trucken-

E, trockener Zustand, Trockensein, OB, OP, OF, MF vereinz.: *Truckaheit* Arget WOR; *druhghaed* Biesenhard EIH nach SBS IX,1,436.

Etym.: Mhd. *truckenheit* stf., Abl. von → *trocken*<sup>1</sup>; DWB XI,1,2,754.

WBÖ V,623.

E.F

### †trock(en)lich(t), truck-, trück-

Adj. **1** trocken, nicht naß: *Sicce, trückenlich* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6<sup>v</sup>.

**2** ohne ursprünglich vorhandene Feuchtigkeit: *laß sieden biß es anfangt trücklecht| zü werden* PICKL Kochb.Veitin 98.

E.F

### trockerig, trückerig

Adj., nur als Kompar. u. Sup., in trockenem Zustand, nicht naß, NB vereinz.: *trucka, trickröga, am trickrögstn* Mengkfn DGF.

WBÖ V,628.

E.F

### trockern

Vb.: °*drogan* „stottern“ Thurndf ESB. E.F

### trockig, truckig, -icht

Adj. **1** ohne Flüssigkeit, frei von Feuchtigkeit.–**1a** in trockenem Zustand, nicht naß, OB (v.a. W) mehrf., SCH vereinz.: *da druckiga Hoda* Trockentuch für das gewaschene Geschirr Willprechtszell AIC; *Etz diands woali laada, sieschd bring mers nimmer drucki hua* WÖLZMÜLLER Lechrainer 147.– Phras.: *t. legen* Windeln wechseln, OB, MF, SCH vereinz.: *truki leng* Altomünster AIC.–**1b** (fast) ohne Niederschlag, niederschlagsarm, bei trockenem Wetter, °OB, MF vereinz.: °*d'Gerschn soi ma trucke baun* Günzenhshn FS; *Bal' is's so drugat* SCHWÄGERL Dalust 146.–**1c** ohne urspr. vorhandene Feuchtigkeit, ausgetrocknet, OB, SCH vereinz.: *drukagi Zunga* Derching FDB.–**1d** einen (zu) geringen Gehalt an feuchter od. fettiger Substanz aufweisend, OB (v.a. W) mehrf., SCH vereinz.: *so ganz a druckige Haut* Hfhegnenbg FFB.

**2** von der Kuh, Ziege.–**2a** (vorübergehend) keine Milch gebend: °*dia is drugi* Rain ND; *de ... is' drukxi* Hohenpeißenbg SOG nach SBS XI,84.– Phras.: *t. stehen* keine Milch (mehr) geben, abgemolken sein, °OB, °SCH vereinz.: °*d Bleß steht drucki* „weil sie bald ein Kalb bekommt“ Ried FDB; *šdēd drugəd* Bittenbrunn ND nach SBS XI,83;– *t. stellen* keine Milch mehr geben lassen, abmelken: „eine tragende Kuh wird sechs bis acht Wochen *druki gstoid*“ G'berghfn DAH; *drukxn štö'n* Pähl WM nach SBS XI,84.–**2b** nicht trächtig od. unfruchtbar, in der Phras.: *t. stehen*: °*dö Goaß steht trucki* „ist unfruchtbar“ Dießen LL; „die Kuh ... mit dem Kalben aussetzen lassen ... *diä šdēd drugxi*“ Ehechkn ND nach SBS XI, 132.

**3** übertr. sachlich, ohne Umschweife, geradeheraus: *Dea hawa schea glei so drucki dehereda kinna* HÖRNING-KNITTEL Heimatgesch. Mering I,28.

WBÖ V,622.

E.F

### trocknen, -(n)ern, trück-, truck-, †-en

Vb. **1** trocken werden, Nässe, Feuchtigkeit verlieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*loß man Rohbau zwä Dag driggan!* Grafenau; *eahna gräuslichs Hundsviech, bei dem ma die Spülhädern an seine Knocha zum Trückern aufhänga kon* Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr.22,10; *da*